

<http://www.stern.de/panorama/weltgeschehen/islamkritikerin-sabatina-james--wenn-islam-nichts-mit-gewalt-zu-tun-hat--hat-mohammed-nichts-mit-islam-zu-tun-6580438.html>

Islamkritikerin Sabatina James

"Mohammed ruft zur Gewalt auf und deshalb ruft auch der Islam zur Gewalt auf"

Mit 17 Jahren wird Sabatina James zwangsverheiratet. Weil sie flieht, bedroht ihre Familie sie mit dem Tod. Im Interview mit dem *stern* sagt sie, dass der Islam Gewalt predigt und Deutsche zu "falscher Toleranz" neigen.

Von Ellen Ivits

Sabatina James hoffte in Österreich auf Freiheit, doch dann wurde sie zwangsverheiratet. Sie floh vor der ungewollten Ehe und wird seitdem von der eigenen Familie mit dem Tod bedroht. Seit 14 Jahren steht die 33-Jährige nun unter Polizeischutz, ständig wechselt sie ihren Wohnort, ihren echten Namen hält James geheim. Mittlerweile ist sie zum Katholizismus konvertiert und vertritt provokant antiislamische Thesen. Zusammen mit der Holländerin Ayaan Hirsi Ali und die Hamburgerin Necla Kelek gehört sie zu den bekanntesten Kritikern der Religion.

Zu betroffen, um den Islam nüchtern betrachten zu können?

Kritiker werfen der Publizistin vor, dass sie den Islam wegen ihrer eigenen traumatischen Lebensgeschichte nicht nüchtern betrachten kann. Doch auch im Interview mit dem *stern* hält sie dagegen: Wer nie unter dem Islamismus gelitten habe, wisse nicht um dessen Gefahr.

Sabatina James' Thesen zum Islam sind sehr umstritten. Deshalb haben wir uns entschieden, eine Expertin dazu Stellung nehmen zu lassen. Die Berliner [Wissenschaftlerin Nushin Atmaca erklärt](#), was im Koran zum Thema Gewalt, Dschihad und Zwangsehe steht.

Frau James, es gibt viele islamische Theologen, für die Barmherzigkeit die Hauptbotschaft des [Korans](#) ist. Aus Ihrer Sicht jedoch vermittelt der Koran Gewaltbotschaften. Warum?

Mohammed hat Gewalt gelehrt und praktiziert, hat zu Steinigungen von Ehebrecherinnen aufgerufen, zum Töten von Apostaten, hat sich ein kleines Mädchen zur Frau genommen. In dem Sinne kann Mohammed kein Vorbild sein. Und mit ihm auch der Koran nicht. Die Taten Mohammeds begründen den Dschihad und dieser ist einer der wichtigsten Grundpfeiler des [Islams](#). Der Auftrag zum Dschihad ist ein Auftrag Mohammeds. Wenn Gewalt nichts mit dem Islam zu tun hat, dann hat Mohammed nichts mit dem Islam zu tun.

Im Koran gibt es aber auch viele Verse, die ein friedliches Miteinander fordern. Reißt Islamisten nicht bestimmte Koranstellen aus dem Gesamtzusammenhang, um ihr Handeln zu rechtfertigen?

Im Islam gibt es das sogenannte [Abrogations-Prinzip](#). Diese Doktrin sieht die Aufhebung einer Anweisung im Koran durch eine zeitliche Nachfolge vor. Das heißt, wenn sich zwei Koranstellen widersprechen, dann ist diejenige gültig, die zuletzt offenbart wurde. Die gewalttätigen Suren sind aber die zuletzt offenbarten Suren. Das ist historisch auch ganz einfach zu erklären. Am Anfang seines Wirkens glaubte Mohammed noch, dass Juden und Christen ihn als Prophet annehmen würden. Das haben sie aber nicht getan. Und daraufhin wandte Mohammed Gewalt an. Mohammed war am Anfang einfach nicht stark genug, um seine Ziele militärisch durchzusetzen. Er konnte seinen Dschihad erst leben, als er Macht hatte. Und dann folgten auch die gewalttätigen Suren. Das müsste auch jedem Islamwissenschaftler bekannt sein.

Das würde heißen, dass in der islamischen Theologie gewaltpropagierende Stellen des Korans mehr Gewicht haben als friedfertige.

Ja, Naskh heißt das Prinzip auf Arabisch. Es gibt natürlich viele aufgeklärte Muslime, die nur einen Teil des Islams leben. Doch andere folgen allen Lehren Mohammeds, auch den gewaltvollen. Die [Islamische Staatengemeinschaft \(OIC\) lehrt Gewalt heute noch](#). Und zwar mittels ihrer islamischen Menschenrechtserklärung. Sie besagt, dass Frauen nicht gleichberechtigt sein dürfen. Dass Menschen, die nicht dem islamischen Glauben angehören, keine Menschen im rechtlich vollwertigen Sinne sind. Dieses Weltbild wird aus den islamischen Quellen abgeleitet und begründet.

Aber sind es nicht einzelne Fanatiker, die die Religion für ihre Zwecke missbrauchen?

Solange die Islamische Staatengemeinschaft erklärt, dass Nicht-Muslime keine richtigen Menschen sind,

kann man nicht von einzelnen Fanatikern sprechen. Auch nicht angesichts der Millionen Frauen, die schon im Kindesalter zwangsverheiratet werden.

Sie glauben also, humanistische oder liberale Muslime würden die Gewalt im Koran verharmlosen?
Es reicht eben nicht, brutale Passagen oder Botschaften des Propheten Mohammed schlicht für unhistorisch zu erklären oder gewaltbejahende Koranpassagen unter den Teppich zu kehren. Wir müssen den Islam so verstehen, wie Mohammed ihn konzipiert hat und nicht so, wie wir in der westlichen Welt ihn gerne haben wollen.

Wie meinen Sie das?

Im Koran steht: "Wenn Ihr auf Ungläubige trifft, dann tötet sie." Natürlich kann man den Koran unterschiedlich interpretieren, aber die Tatsache, dass dort solche Aufforderungen stehen, kann man nicht leugnen. Wir brauchen ganz dringend eine kritische Auseinandersetzung mit den Gewaltlehren Mohammeds. Wenn man aber sagt 'diese kritischen Stellen gibt es nicht, oder man hat sie falsch verstanden', wenn man also versucht, die gewaltsamen Stellen unter den Teppich zu kehren, hat man die kritische Auseinandersetzung nicht gefördert, sondern verhindert.

Sabatina James

Sabatina James (Pseudonym) wird 1982 in Pakistan geboren. Mit zehn Jahren immigriert ihre Familie nach Österreich. Mit 17 Jahren wird sie mit ihrem Cousin zwangsverheiratet. Sie flieht nach Deutschland und lebt dort seit 2001 unter Opferschutz. 2003 konvertiert die ehemalige Muslima zum Christentum. 2006 gründet die Islamkritikerin den Verein "Sabatina e.V.". Jährlich etwa 100 Frauen, die von Zwangsehe oder Ehrenmord bedroht sind, finden dort Schutz. ebenso wie ehemalige Muslime, die wegen ihres Austritts aus dem Islam verfolgt werden. In ihrem letzte Buch ("Scharia in Deutschland. Wenn die Gesetze des Islam das Recht brechen") rechnet sie mit den muslimischen Verbänden in Deutschland ab.

In Ihrem neuen Buch "Scharia in Deutschland. Wenn die Gesetze des Islam das Recht brechen" sprechen Sie davon, dass die Scharia längst in Deutschland angekommen ist. Welche Anzeichen sehen Sie dafür?
In Deutschland gibt es monatlich "Ehrenmorde". Die Zahl von Zwangsheiraten wird vom Bundesministerium für Familie mit 3000 jährlich geschätzt. Doch die Dunkelziffer ist natürlich viel höher. Die Zwangsverheiratung ist eine Massenerscheinung. Wenn die Frauen es wagen zu fliehen, machen sogenannte Friedensrichter Jagd auf die Opfer. Werden sie gefunden, müssen sich die Frauen entweder beugen oder sie werden liquidiert. Es existiert eine Paralleljustiz in Deutschland, die bereits die Gesetze der Scharia mitten in Europa anwendet.

Erleichtern Ihrer Meinung nach die aktuellen Flüchtlingsströme die Einreise von Islamisten?

Wir nehmen im Moment eine unbekannte Zahl an gewaltbereiten Islamisten in Deutschland auf, die in diese islamischen Parallelgesellschaften einströmen werden. Im Moment müssen viele Opfer des Islamischen Staates entsetzt feststellen, dass das, wovor sie geflüchtet sind, ihnen nach Deutschland nachkommt. In einem Flüchtlingsheim in Baden-Württemberg lebt ein elfjähriges Mädchen, das mit einem der Flüchtlinge verheiratet wurde. Von einigen sunnitischen Übersetzern weiß man ganz genau, dass sie gezielt für Christen und Schiiten falsch übersetzen. Oder sich schlicht weigern, für sie zu übersetzen oder Behördengänge zu erledigen. Den Behörden sind diese Fälle bekannt, aber es wird nichts unternommen. Die Menschen, die in ihren Heimatländern diskriminiert wurden, werden nun weiter in Deutschland diskriminiert.

Sie erheben sehr schwere Vorwürfe. Haben Sie Beweise für diese Vorfälle?

Für alle diese Vorfälle habe ich Beweise vorliegen. Auch die schriftlichen Aussagen der Leitung des Asylheims, wo das elfjährige Mädchen untergebracht ist. Ich habe mit der Leiterin des Flüchtlingsheims nun erneut gesprochen - sie hat alles bestätigt. Von dem fast erblindeten Christen, der von Islamisten angegriffen wurde, habe ich sogar ein Video und Fotos vorliegen.

Den Leitungen von Flüchtlingsheimen wird oft verboten, über Fälle wie diese und über die Verfolgung von christlichen Minderheiten, mit der Presse zu sprechen. Soviel ich weiß, wurde bisher nichts unternommen, um das Mädchen zu retten. Auch der fast erblindete Christ muss weiterhin um sein Leben fürchten.

Mir tun die Opfer so leid. Zuerst werden sie durch antidemokratische Islamisten diskriminiert und dann nimmt man die Täter in Schutz, indem die Opfer für unglaubwürdig erklärt werden.

Ist das die "falsche Toleranz" von der Sie in ihrem Buch sprechen?

Die Scharia innerhalb Europas zu dulden, ist falsche Toleranz. Die Täter, die die Gewalt der Scharia hier praktizieren, nicht auszuweisen, ist falsche Toleranz. Es sollte uns nichts davon abhalten, islamistische Gewalttäter wieder in die islamistischen Länder zurückzuschicken, im Interesse der Opfer. Sie haben sich ja mit ihren Taten gegen die Demokratie und gegen unsere Werte entschieden. Zumal die islamistischen Länder vielmehr ihrem Weltbild entsprechen.

Sehen Sie keine Chance, diese radikalen Muslime in die deutsche Gesellschaft zu integrieren?

Wenn die Menschen das Gefühl haben, dass sie in Deutschland bleiben dürfen, egal was sie machen, selbst wenn sie ganze Flüchtlingsheime demolieren, selbst wenn sie elfjährige Mädchen heiraten, und zum Mord an Juden aufrufen, werden alle unsere Integrationsbemühungen nichts nützen. Wie müssen ganz klar die Botschaft vermitteln: Wer nach Deutschland kommen möchte, muss die Menschenrechte achten. Wenn das nicht geschieht, sollen die Täter wieder ausgewiesen werden. Ja, die demokratischen Muslime gehören zu Deutschland, aber nicht der gewalttätige Islamismus.

Unser Grundgesetz sagt in Artikel 18, dass antidemokratische Gewalttäter keinen Anspruch auf Asyl haben. Wir gewähren ihnen aber trotzdem Asyl. Wir brechen unsere eigenen Gesetze, wegen unserer falsch verstandenen Toleranz.

Sie selbst sind Opfer Ihrer äußerst konservativer Eltern. Ihre eigene Familie will Sie tot sehen, weil Sie vor ihrem Ehemann flüchteten. Gab es denn niemanden, der Sie in Schutz genommen hat?

Meinen Eltern ist ihre vermeintliche Ehre wichtiger als ich. Es hat sich niemand für mich eingesetzt.

Jemand, der sich für Verurteilte stark macht, wird gleich in der islamistischen Kultur mit beseitigt.

Wie fanden Sie den Mut, vor Ihrem Mann zu fliehen?

Ich sehnte mich nach Freiheit. Im real existierenden, unreformierten Islam gibt es keinen freien Willen, weder für die Frau noch für den Mann. Wenn der Mensch mit dem Tod bestraft wird, weil er die Religion verlässt, gibt es keine Freiheit. Ich bin als Frau nach Europa gekommen, um hier meine Menschenrechte wahrnehmen zu können. Aber ich musste feststellen, dass es hier auch nicht mehr geht. Ich kann mich wie viele andere Islamkritiker nicht mehr frei bewegen in [Deutschland](#). Und damit ist die Meinungsfreiheit faktisch nicht mehr existent.